An die Vorsitzende
des Ausschusses für
Umwelt und Klimaschutz
Frau Wibke Brems

Gütersloh, 14.03.2021

Antrag zu TOP 12 im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz: „Klimaschutzoffensive für Gütersloh“

Sehr geehrte Frau Brems,

die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, BfGT, SPD, CDU und FDP und stellen folgenden Antrag für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 15.03.2021 zum Tagesordnungspunkt 12 (Haushalt 2021 des Geschäftsbereiches 1: Fachbereiche 31, 67, 70):

Die Verwaltung wird beauftragt,

1) für die Aktualisierung des Klimaschutzkonzepts der Stadt, welches 2022 ausläuft, eine externe Begleitung zu beauftragen, die erfolgreiche bestehende Klimaschutzkonzepte und -masterpläne insbesondere aus Städten wie Soest und Münster zum Beispiel nimmt, das parallel entstehende neue Klimaschutzkonzept des Kreises berücksichtigt und die Expertise des Klimabeirats der Stadt Gütersloh einbindet. Für die operative Umsetzung des Konzepts sollte der Klimaschutzbeauftragte die Verantwortung tragen.
2) die im Dezember 2019 beschlossene Öffentlichkeitskampagne für klimaschonendes Verhalten durchzuführen (Budgetansatz 10.000 €).
3) die Umsetzung des Klimafolgenanpassungskonzeptes zu beschleunigen. Zu diesem Zweck ist ein Meilensteinplan mit klaren Zeitvorgaben zu erstellen und dem Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz zur Verabschiedung vorzulegen. Die anschließende Umsetzung ist durch ein kontinuierliches Monitoring zu begleiten.
4) ein über die vorgenannten Punkte hinausgehendes Klimaschutzbudget einzurichten.
5) aktiv Drittmittel aus Förderungen der EU, des Bundes und des Landes NRW für Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsprojekte in Gütersloh einzuwerben.

Insgesamt sollen für das Haushaltsjahr 2021 daher zusätzlich 250.000 € (10.000 € für die Öffentlichkeitskampagne und zusätzlich 240.000 €) für das Produkt 3107 Klimaschutz bereitgestellt werden. Über die Umsetzung einzelner Maßnahmen entscheidet der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, nachdem die finanziellen Auswirkungen für die Stadt ermittelt sind.

Begründung:

Der Klimaschutz steht laut Haushaltsentwurf „ganz besonders im Fokus städtischen Handelns“ (S. 15). Das ist angesichts der hohen Dringlichkeit des Themas richtig und wichtig. Schließlich bleiben uns weniger als 7 Jahre, wenn wir die Klimaerwärmung auf unter 1.5 °C begrenzen wollen. Schaut man jedoch in die Zahlen, wird offenbar, dass der Bereich Grünflächen, Stadtreinigung und Umwelt der einzige Bereich ist, in dem die Verwaltung einen geringeren Zuschussbedarf sieht als im Vorjahr. Statt hier massiv zu investieren, wird also de facto gespart. Im Bereich des Klimaschutzes (Produkt 3107) sogar um 10 % (S. 211)! Das wird der globalen Zielsetzung des Haushalts (s.o.) ebenso wenig gerecht wie der Größe der Herausforderung.

Ein neues Klimaschutzkonzept mit konkreten Zwischenschritten und Zielvorgaben muss entwickelt werden, denn das aktuelle läuft schon nächstes Jahr aus. Die Neuausrichtung braucht ausreichend Vorlauf und Ressourcen, besonders für die notwendigen Beteiligungsprozesse. Auch gilt es, bereits existierende Beschlüsse umzusetzen, wie die Öffentlichkeitskampagne zu klimaschonendem Verhalten, die für 2020 geplant war aber nicht durchgeführt wurde, oder die 125.000 €, die für Klimaschutzmaßnahmen als jährlich zu aktualisierendes Budget im Dezember 2019 beschlossen wurden. Ferner muss die Umsetzung des Klimafolgenanpassungskonzeptes beschleunigt werden, da hier ganz besonders lokale Vorteile aus frühzeitigem Handeln entstehen. Um die „Rechte und Interessen künftiger Generationen zu wahren“ (Haushaltsentwurf S. 15), ist es wichtig, jetzt zu handeln, denn die Kosten für spätere Klimafolgenanpassungen werden ungleich größer sein. An Ideen, was konkret hier in Gütersloh getan werden könnte, mangelt es nicht. Auf eine kleine Befragung der Mitglieder des neuen Klimabeirats und des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz wurden 279 Beiträge eingereicht. Auch wenn die Realisierbarkeit der Vorschläge noch nicht abschließend ausgewertet ist, muss für vielversprechende und kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ein ausreichendes Budget vorgehalten werden.

Mit Blick auf einen städtischen Gesamthaushalt, der perspektivisch von sinkenden städtischen Einnahmen und vor allem steigenden Ausgaben geprägt sein wird, müssen dabei im zukunftskritischen Bereich Klimaschutz dringend auch vermehrt Drittmittel der EU, des Bundes und des Landes NRW eingeworben werden, um insbesondere die Einnahmeseite zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Dr. Martin Noack
Umweltpolit. Sprecher

Birgit Niemann-Hollatz
Gitte Trostmann
Fraktionssprecherinnen

BfGT-Fraktion
Klaus Sperling
Umweltpolit. Sprecher

Christiane Ziegele
Jürgen Behnke
Fraktionsvorsitzende

SPD
Stefan Bethlehem
Umweltpolit. Sprecher

Volker Richter

Fraktionsvorsitzender

CDU
Hermann Birkenhake
Umweltpolit. Sprecher

Heiner Kollmeyer
Fraktionsvorsitzender

FDP
Bernd Becker
Umweltpolit. Sprecher

Sascha Priebe
Fraktionsvorsitzender